

WACHSTUM UM JEDEN PREIS

Ist Wohlstand ohne wirtschaftliches Wachstum möglich?
Drei Themenabende und ein Film

Ein immerwährendes wirtschaftliches Wachstum gilt auf dem Weg zu Wohlstand und Glück bis heute als die Lösung – fast – aller Probleme. Nichts funktioniert, so die oft vorgetragene These, ohne Wachstum, weder die Erwerbsarbeit und die soziale Sicherheit noch die öffentlichen Haushalte oder sogar die Demokratie selbst, die ihre Akzeptanz aus einem „Immer mehr“ zu schöpfen scheint. „Ohne Wachstum ist alles nichts“, wird als politischer Grundsatz vertreten, oder auch ein „Jetzt wird gewachsen“ als Lösung aus den großen Krisen unserer Zeit. Weltweit melden sich allerdings seit den frühen 70-er Jahren gewichtige Stimmen aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, die angesichts der Endlichkeit der globalen Versorgungs- und Entsorgungskapazitäten von den Grenzen des Wachstums sprechen. Schmerzhaft kann kaum noch jemand übersehen, dass wir nur eine Erde haben und dass die Vorräte dieses wunderbaren blauen Planeten nicht unendlich sind. Nicht grenzenlos stehen uns in einer wachsenden Weltbevölkerung die Basisgrößen des Immer-mehr zur Verfügung, etwa Wasser, Luft, der Boden, die Rohstoffe und all das, was unser Wohlbefinden steigert. Gefragt wird deshalb aus zum Teil sehr unterschiedlicher Perspektive, ob es ein „Wirtschaften ohne Wachstum“ geben kann, ein Wirtschaften im Großen wie im Kleinen, das eher an einem Mehr an Lebensqualität und einem Weniger an Verbrauch orientiert ist: Kann es so etwas geben wie einen „Wohlstand ohne Überfluss“?

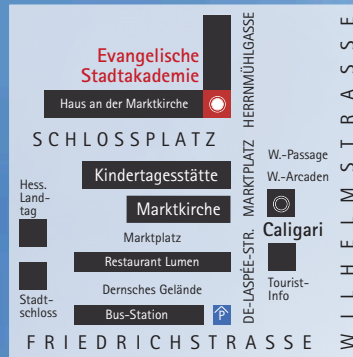
In einer dreiteiligen Vortragsreihe und mit einem Film will die Evangelische Stadtakademie Wiesbaden in sehr verschiedenen akzentuierten Beiträgen herausragender Fachleute ein brisantes Thema zur Diskussion stellen, ein Thema, das hinter vielen der aktuellen und oft schwer durchschaubaren Krisen unserer Zeit steht.

Evangelische Stadtakademie Wiesbaden
Ernst-August Hesse, Dr. Ina Claus, Christian Fischer,
Dr. Wolf-Rüdiger Schmidt

Die drei Themenabende finden statt in der
Evangelischen Stadtakademie Wiesbaden, Haus an der Marktkirche,
Schlossplatz 4, Ecke Herrnmühlgasse,
Eintritt frei

Dank an Filmbetriebe Ewert, Hotel Oranien
Gefördert mit Mitteln der AGEB,
Arbeitsgemeinschaft Evangelische Erwachsenenbildung.

Der Film am 9. Mai wird im Wiesbadener Apollo Kinozentrum,
Moritzstraße 6, gezeigt.



Evangelische Stadtakademie
Wiesbaden
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden
Telefon 0611 / 73 42 42 32
Fax 0611 / 73 42 42 92
Bildung.wi@ekhn-net.de
www.evdewi-bildung.de

WACHSTUM UM JEDEN PREIS?

Ist Wohlstand ohne wirtschaftliches
Wachstum möglich?
Drei Themenabende und ein Film

2012

25. April
3. Mai
9. Mai
23. Mai



Evangelische Stadtakademie Wiesbaden
Haus an der Marktkirche, Schlossplatz 4

OHNE WACHSTUM IST ALLES NICHTS

Wachstum steht im Einklang mit dem Streben nach dem menschlichen Glück

Professor Dr. Michael Hüther,
Direktor Institut der Deutschen Wirtschaft Köln

Die gesellschaftliche Wertehierarchie hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Wirtschaftswachstum ist nicht mehr das Allheilmittel, um gesellschaftliche Divergenzen zu kitten. Es birgt gar reale Gefahren für Mensch und Umwelt, wenn es sich einseitig quantitativ materialisiert. Aber gerade weil ökologische Grenzen akzeptiert werden müssen, darf es keine Entfaltungsgrenzen geben. Entfaltungsspielräume sind notwendig, um mit zukünftigen Herausforderungen umgehen zu können. Eine Gesellschaft, die stagniert, befindet sich in einer Schockstarre und ist weder fähig sich an Neues anzupassen, noch Neues hervorzubringen. Wachstum ist das Ergebnis des menschlichen Strebens nach Entfaltung und Freiheit und damit auch des menschlichen Strebens nach Glück. Und das ist in der Tat unverzichtbar für Wohlstand, Lebensqualität und ein friedliches Zusammenleben.

Einführung und Moderation:
Dr. Wolf-Rüdiger Schmidt,
Journalist und Theologe, Wiesbaden



WOHLSTAND OHNE ÜBERFLUSS

Aufbruch in eine Ökonomie ohne Wachstum

Professor Dr. Niko Paech, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Oldenburg, FB Wirtschaftswissenschaften

Der Klimawandel, eskalierende Finanzmärkte, Schuldenkrisen, die Verknappung jener Ressourcen, auf deren kostengünstiger Verfügbarkeit das industrielle Wohlstandsmodell bislang basierte, sowie Befunde der Glücksforschung verdeutlichen, dass die Wachstumsparty vorbei ist. Deshalb wird es immer dringlicher, die Möglichkeiten einer Ökonomie nach dem Wachstum, einer „Postwachstumsökonomie“ auszuloten. Unvermeidbar wird dabei ein prägnanter Rückbau geldbasierter Versorgungssysteme sein. Aus Konsumenten könnten so souveräne „Prosumenten“ werden, die durch Beendigung des Überverbrauchs von Gütern, Stoffen und Energie und durch die Reaktivierung bewährter Strukturen eines auch lokalen Wirtschaftens zur gemeinschaftlichen Versorgung beitragen. Zudem ist eine Wirtschaft jenseits des immerwährenden Wachstums durch vermehrte Sesshaftigkeit gekennzeichnet, also durch Glück ohne Kerosin.

Einführung und Moderation:
Pfarrerin Dr. Ina Claus, Wiesbaden

DER GROSSE CRASH – MARGIN CALL

Das Kinodebüt von J.C. Chandor spielt ausschließlich in klimatisierten Büros, unter Männern in gedeckten Anzügen. Mit kühler Präzision wird von der Immobilien- und Bankenkrise erzählt, die 2008 im Kollaps der Lehman Brothers einen ersten Höhepunkt erreichte, Tausende von Existenzen vernichtete und die westliche Volkswirtschaft weiterhin belastet. Moral und Vernunft können nur von außen in die Ökonomie kommen: der Markt wird es nicht richten.

Regie: J.C. Chandor, USA 2011, 109 Min
Apollo-Kino Moritzstraße 6, Wiesbaden, T 0611 / 16 00 333
Eintritt: 5,50 € bis 9,00 €

Einführung zum Film:
Pfarrer Ernst-August Hesse, Ev. Stadtkademie Wiesbaden

MEHR LEBENSQUALITÄT

Herausforderung und Chance eines veränderten Lebensstils bei vermindertem Wachstum

Prof. Dr. Angelika Zahrt, Ehrenvorsitzende des BUND Deutschland

In einer endlichen Welt kann es kein unendliches Wachstum geben. Die aktuellen Krisen stellen die Fortsetzung des Modells eines unverminderten Wachstums in Frage – sowohl was dessen Wünschbarkeit angeht als auch dessen Machbarkeit. Was bedeutet das für die Politik und mehr noch für den Einzelnen? Gibt es Wege und Modelle, die zu einer größeren Unabhängigkeit der Wirtschaft, der Gesellschaft, der Unternehmen und Einzelpersonen führen, ohne dass dabei die Lebensqualität leidet?

Eine Politik, die nicht bereit ist, längerfristige Fragen zu stellen, könnte vor der Gewalt ungelöster Probleme scheitern. Heute bereits müssen die Perspektiven einer Gesellschaft, die irgendwann die verführerische Dynamik eines „Immer-Mehr“ Schritt für Schritt aufgeben muss, breit diskutiert und dann auch erprobt werden. Es könnte sich zeigen, dass gerade im Verzicht auf das Übermaß ein Gewinn an Lebensqualität liegt.

Einführung und Moderation:
Sozialpfarrer Dr. Christian Fischer, Wiesbaden

